

Ellefelder Bote

Amts- und Informationsblatt der Gemeinde Ellefeld



Jahrgang 2008

Mittwoch, den 3. September 2008

Nummer 9

Unsere Schulanfänger 2008

*Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen
beim Lernen viel Spaß und Erfolg.*



Hinten von links: Moriz Eisel, Nick Baude, Marlon Zoglauer, Michelle Abram, Oliver Steppohn, Jasmin Feustel, Clara Gemeinhardt, Lennart Hertwig, Joey Fickert, Michelle Schmidt, Emily Schreiber, Vanessa Korn.

Vorn von links: Miriam Michel, Liliana Tunger, Niklas Bratfisch, Justin Lang und Felix Martin.

Aus dem Rathaus wird berichtet

Stellenausschreibung

In der Ellefelder Wohnbau GmbH, einer 100 %igen Gesellschaft der Gemeinde Ellefeld ist zum **01.01.2009** die Stelle **einer Geschäftsführerin / eines Geschäftsführers**

in Vollbeschäftigung zu besetzen.

Die Ellefelder Wohnbau GmbH ist ein kommunales Wohnungsunternehmen mit 305 Wohn- und Geschäftseinheiten im eigenen Bestand.

Zusätzlich wird eine geringe Anzahl von privatem Wohneigentum verwaltet.

Voraussetzung für die Besetzung dieser Stelle sind Verantwortungsbewusstsein, Entscheidungsfreude, Lernfähigkeit, gute Kommunikations- und Teamfähigkeit, kaufmännisches Verständnis, Organisations- und Verhandlungstalent sowie ein kooperativer Umgang mit den Aufsichtsgremien und gute allgemeine Umgangsformen. Betriebswirtschaftliche Denkweise sowie Engagement für kommunalpolitische Problemkreise und die Wohnsituation in der Gemeinde Ellefeld setzen wir voraus.

Sie sollten Erfahrungen im Umgang mit moderner Büro- und Kommunikationstechnik besitzen.

Die Anstellung erfolgt unbefristet, die Probezeit beträgt 6 Monate.

Ihre aussagekräftigen schriftlichen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis **spätestens 30. September 2008** an den Vorsitzenden des Aufsichtsrates der
 Ellefelder Wohnbau GmbH
 Herrn Bürgermeister Kerber
 Gemeindeverwaltung Ellefeld
 Hauptstraße 21, 08236 Ellefeld.

Ellefeld begrüßt neue Erdenbürger



Renate Herold, geb. am 14.07.2008, wohnhaft R.-Schumann-Str. 22



Tyler Hein, geb. 01.08.2008, wohnhaft Göltzschtalblick 10.



Amy Lohmann, geb. 07.08.2008, wohnhaft Hohofener Str. 12.

Die Gemeindeverwaltung übermittelt die herzlichsten Glückwünsche.

Ellefelder Notizen

Heinrich Kerber tritt dritte Amtszeit an

Mit der Vereidigung vor dem Gemeinderat hat Bürgermeister Heinrich Kerber (parteilos) im August offiziell seine dritte Amtszeit in Ellefeld seit 1994 angetreten. Der Amtseid wurde von seiner ersten Stellvertreterin, der parteilosen Gemeinderätin Maria Tittel (Unabhängige Liste), abgenommen. Der Bürgermeister wünscht sich, dass auch künftig im Gemeinderat eine offene, konstruktive Atmosphäre herrscht: „Kommunale Sachthemen sollen im Vordergrund stehen und nicht parteipolitische Taktik.“

Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Ellefeld und Secundo-Verlag GmbH. Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.

Internet: www.ellefeld.de, E-Mail: gemeinde-ellefeld@ellefeld.de.

Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Heinrich Kerber; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil: Jürgen Hübner, Karlheinz Rieß, Horst Teichmann und Peter Geiger. Erscheinungsfolge: monatlich. Bezugsmöglichkeit: kostenlose Verteilung an alle Haushalte der Gemeinde Ellefeld

Die bevorstehende siebenjährige Amtsperiode wird der 62-jährige Gemeindechef allerdings aus rechtlichen Gründen nicht ganz vollenden können: „Denn nach der gegenwärtigen Gesetzgebung müsste ich mit 68 in den Ruhestand gehen“, erklärte er. (jhüb)

Ringstraße soll im Gewerbegebiet entstehen

Der Straßenbau innerhalb des Gewerbegebietes am Weißmühlenweg könnte noch dieses Jahr beginnen. Voraussichtlich im Herbst soll der Gemeinderat die Bauleistungen für die geplante Ringstraße vergeben, wurde zur Ratssitzung im August angekündigt. Das Gelände samt Hallen wird gegenwärtig von drei Firmen sowie dem kommunalen Bauhof genutzt. Auch das leer stehende alte Verwaltungsgebäude soll erhalten und einer neuen Nutzung zugeführt werden. (jhüb)

Multicar wird gekauft

Der Gemeinderat hat den Kauf eines neuen Multicars für den kommunalen Bauhof zum Preis von 73.927 Euro beschlossen. Dazu wurden drei Angebote eingeholt. Das günstigste unterbreitete die Firma Falkensteiner Reparaturwerkstätten und Reifendienst GmbH (FRW) an der Plauenschen Straße. Der alte Multicar sei bereits etliche Jahre alt und verursache hohe Reparaturkosten, sagte Bürgermeister Heinrich Kerber im Rat und fügte hinzu: „Bisher hatten wir die Neu-Anschaffung hinausgezögert, aber nun müssen wir aufgrund des Zustandes des alten Fahrzeuges etwas tun.“ Der alte Bauhof-Multicar soll nach Möglichkeit noch verkauft werden. (jhüb)

Beteiligungsbericht vorgestellt

Der Bericht zu Beteiligungen und Mitgliedschaften der Gemeinde Ellefeld lag dem Gemeinderat im August vor. Eine Abstimmung mit Beschlussfassung war jedoch nicht erforderlich, denn der Bericht war lediglich als Information der Ratsmitglieder gedacht. Der Beteiligungsbericht muss von den Kommunen aufgrund einer Festlegung in der sächsischen Gemeindeordnung aufgestellt werden.

Die Gemeinde ist alleiniger Gesellschafter der Ellefelder Wohnbau GmbH (ELWOG) und über diese wiederum an der Ellefelder Entwicklungsgesellschaft (ELEG) beteiligt. Die Wohnbau GmbH bewirtschaftet und verwaltet den Gebäudebestand, der sich in Verantwortung der Kommune befindet, wie beispielsweise die Neubaublöcke am Göltzschtalblick. Hauptaufgabe der ELEG ist es, das neue Wohngebiet Winkelgasse zu vermarkten sowie nachfragebedingt weitere Grundstücke zu erschließen.

Wie andere Städte und Gemeinden ist auch Ellefeld über die Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia Mitteldeutsche Energie AG beteiligt. Außerdem ist die Gemeinde Mitglied im Zweckverband Wasser/Abwasser Vogtland (ZWAV) sowie im Rahmen der Aus- und Weiterbildung von kommunalen Bediensteten im Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen organisiert. (jhüb)

Ackermanns Haus legt Obstplantage an

Mit einem zukunftsorientierten Projekt begibt sich die Firma Ackermanns Haus „Flüssiges Obst“ auf unternehmerisches Neuland. Auf dem Betriebsgelände am Sonnenblick wurden 20 Apfelbäume verschiedener Sorten gepflanzt, deren Erträge später mit zur Rohstoffsicherung für die Saftherstellung genutzt werden sollen. „Dieses Vorhaben, an dem auch der Landschaftspflegeverband Oberes Vogtland beteiligt ist, befindet sich noch im Anfangsstadium“, erklärte Geschäftsführer Wilfried Ackermann bei einem Firmenbesuch von Bürgermeister Heinrich Kerber (parteilos) und dem CDU-Bundestagsabgeordneten Robert Hochbaum. Der Ellefelder Familienbetrieb war im August eine Station auf der Sommertour des Politikers durch Unternehmen der Vogtland-Region. Firmenchef Wilfried Ackermann hielt in der Gesprächsrunde mit aktuellen Problemen nicht hinter dem Berg. Robert Hochbaum sicherte im Rahmen seiner Möglichkeiten Unterstützung zu. Angesprochen wurden unter anderem negative Auswirkungen steigender Energie- und Rohstoffpreise sowie Folgen der Globalisierung. „Man sollte die Globalisierung in der Nahrungsmittelbranche nicht so weit treiben, dass eines Tages dem Handel nur noch ein einziger großer Hersteller gegenübersteht“, mahnte Ackermann, der an die Bundespolitik appellierte, „mittelständische Firmen unbedingt zu erhalten“.

Gute Nachrichten hatte der Geschäftsführer für die Traditionsmarke Kinella parat: „Die Kindersäfte sind Nummer eins in den neuen Bundesländern und auf Rang zwei im gesamtdeutschen Markt.“ Auch die Produktlinien „Ackermanns Fruchtsäfte“ sowie „Vitahaus“ seien wichtige Standbeine, die weiter entwickelt werden. Neueste Getränke-Kreation ist ein Orangen-Trunk mit Granat-Apfel. Inzwischen hat bei Ackermanns Haus, das rund 80 Mitarbeiter und mehrere Lehrlinge beschäftigt, die diesjährige Lohnmost-Saison begonnen. Angenommen werden Äpfel und Birnen. In der eigenen Saftkellerei sollen - je nach Ernte-Aufkommen - rund 4000 Tonnen Äpfel verarbeitet werden. Außerdem ist geplant, Birnen-Direktsaft herzustellen. Der von einigen Unternehmen öfters beklagte Nachwuchsmangel ist für Ackermanns Haus offenbar kein Thema: „Wir bilden seit vielen Jahren Lehrlinge aus und haben vom Altersdurchschnitt her ein relativ junges Team“, unterstrich Wilfried Ackermann. (jhüb)

Fuß gefasst im Reich der Mitte Auerbach Maschinenfabrik GmbH pflegt wirtschaftliche Kontakte mit China

„China ist ein Markt der Zukunft“. In dieser Einschätzung sind sich Thomas Gemeinhardt, Geschäftsführer der Auerbach Maschinenfabrik GmbH, und Verkaufsleiter Andreas Soiné einig. Seit einigen Jahren pflegt das Ellefelder Unternehmen Geschäftskontakte ins Reich der Mitte. Mit viel Beharrlichkeit und Engagement ist es gelungen, dauerhaft Fuß zu fassen: In Peking und Shanghai werden zwei Niederlassungen betrieben. Namhafte Unternehmen der Konsum- und Investitionsgüter-Industrie sowie deren Werkzeug- und Formenbauer sind Partner der Ellefelder Maschinenbauer. Andreas Soiné war geschäftlich unter anderem in der Küstenstadt Qingdao unterwegs. Monteure der Ellefelder Firma haben in China Tieflochbohrmaschinen aufgebaut.

„Verhandlungen mit chinesischen Geschäftspartnern sind sehr anstrengend“, weiß Andreas Soiné aus eigener Erfahrung. „Es dauert mitunter etliche Stunden, ehe man zu einem konkreten Ergebnis kommt. Oft wird lange gefeilscht, das ist dort wie ein Volkssport.“ Mit Land und Leuten verbindet er angenehme Erinnerungen: „Die Menschen sind sehr freundlich und freuen sich, wenn Europäer Interesse an ihrer Kultur zeigen.“ Man spüre deutlich, dass die Chinesen in vielen Bereichen aufholen wollen. Es gibt hervorragende junge Ingenieure. Bildung und Karrierebewusstsein gewinnen an Bedeutung. „Allerdings ist es auch ein Land krasser Gegensätze. Bettelarm und superreich liegen oft dicht beieinander“, erzählt Soiné seine Beobachtungen.

„In China spielt sich für unsere Firma wirtschaftlich viel ab“, unterstreicht Geschäftsführer Thomas Gemeinhardt. „Rund 40 Prozent des Gesamtumsatzes werden dort momentan abgewickelt.“ Trotz aller Zuversicht macht er keinen Hehl aus Schattenseiten der Partnerschaft. Die würden sich zum Beispiel in mangelnder Zahlungsmoral einiger chinesischer Firmen oder in enorm gestiegenen Hotelpreisen in den Metropolen zeigen, was auch Monteure zu spüren bekämen.

Im Gegenzug haben Chinesen mehrmals das Ellefelder Werk besucht. Demnächst will sich die Auerbach Maschinenfabrik auf Fachmessen in Fernost präsentieren.

Und wie steht es mit oft zitierten Bedenken, dass die Chinesen bestimmte Maschinen billig nachbauen könnten? „Das ist nicht unbegründet, jedoch produktabhängig. Gerade bei unseren Spezial-Werkzeugmaschinen besteht diese Gefahr weniger“, meint Thomas Gemeinhardt.

Jürgen Hübner

Kirchenfenster im neuen Glanz

Die sechs großen, historischen Fenster der Lutherkirche sind komplett erneuert. Die erste Etappe der Baumaßnahme wurde bereits im Juli absolviert. Damals wurden neue Außenverglasungen sowie neue Stahlrahmen angebracht. Es handelt sich um eine spezielle Thermo- und Schutzverglasung, die neben der Wärmedämmung auch Schlagschutz sowie Schutz vor UV-Strahlung bietet. Im August waren nun Handwerker von der Firma Glasgestaltung aus Berlin vor Ort und haben die inneren Scheiben mit Bleiverglasung eingesetzt. Das verwendete Antikglas hatte man in der Werkstatt zurecht geschnitten und aufgebleit. Laut Architekt Matthias Steudel betragen die Gesamtkosten für die neuen Fenster inklusive Maler- und Putzarbeiten rund 70.000 Euro, die über Eigenmittel und Spenden der Kirchengemeinde sowie eine Förderung vom Denkmalschutz aufgebracht werden. „Eigentlich sollte die Fenster-Sanierung schon vorigen Sommer erfolgen. Aber die Bewilligung der Fördermittel hatte sich verschoben“, so Steudel. Übrigens gab es schon Mitte der siebziger Jahre einmal Sanierungsmaßnahmen an den Kirchenfenstern: „Damals sind alle sechs Fenster von einer Firma aus Görlitz mit neuem Glas versehen worden“, erinnert sich Frank Hagenauer vom Kirchenvorstand.

(jhüb)

Gelungenes Lutherstraßenfest

Am Sonnabend, dem 09.08.2008, fand das 3. Lutherstraßenfest statt. Nach dem Bau der Lutherstraße 2005 hatten einige Anwohner die Idee, ein Straßenfest zu feiern. Dies ist nun schon zur Tradition geworden und so traf man sich im Bierzelt bei Musik und Tanz.



Foto: Fabian

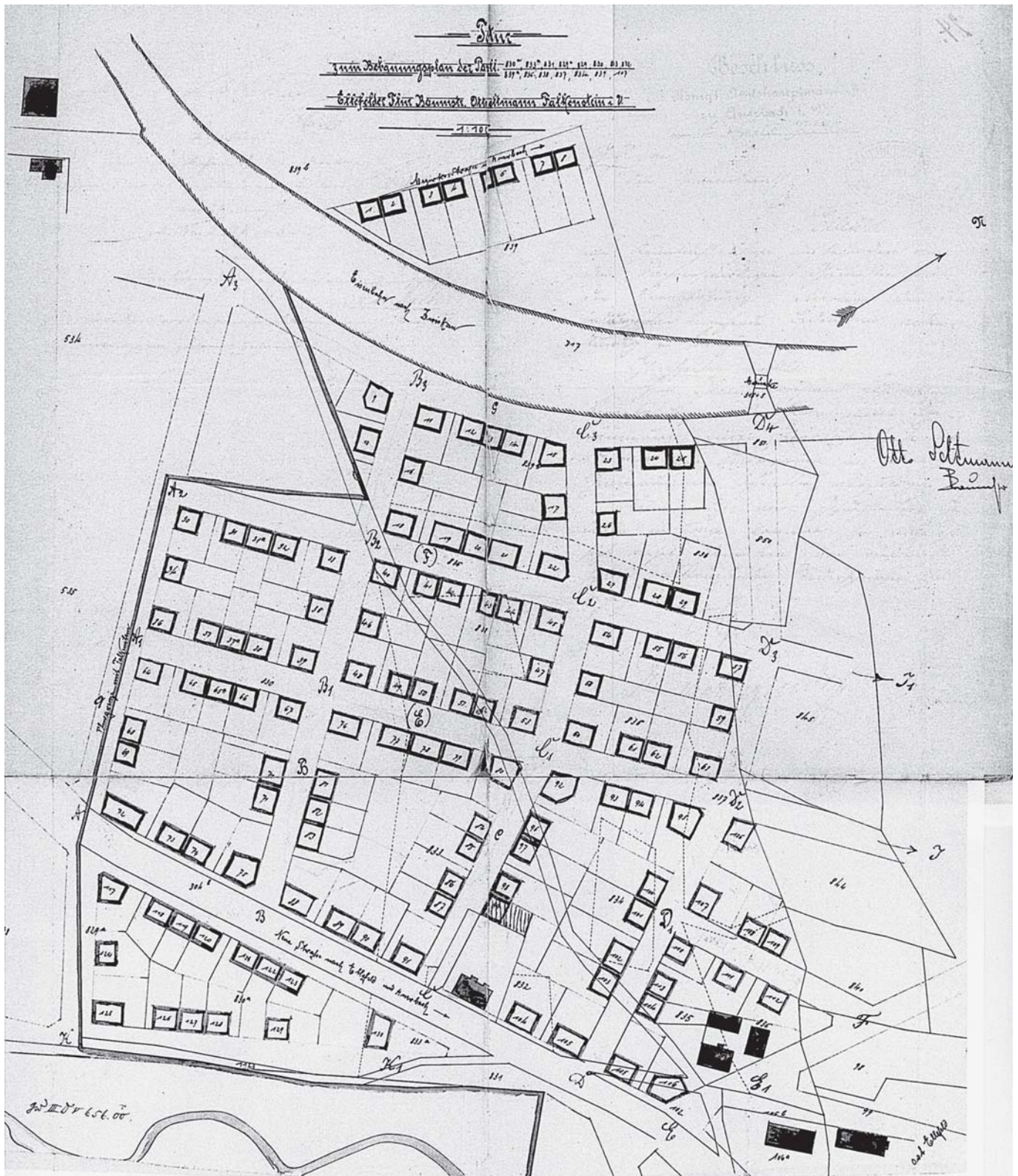
Ein besonderer Höhepunkt war auch dieses Jahr der Auftritt von Bauchtänzerin „Dalila“, alias Frau Christine Ebert aus Ellefeld, die die Anwohner und Gäste mit ihren Tänzen erfreute.

So kann auch in diesem Jahr wieder von einem gelungenem Fest gesprochen werden. Der Dank gilt den Organisatoren des Festes, vor allem den Familien Volkmar Dressel und Jörg Männle. Die Anwohner der Lutherstraße und der umliegenden Straßen hoffen, dass die Tradition auch in den nächsten Jahren fortgeführt wird.

M. Bouslimi

Von Ellefelds Straßen und Gassen (3)

Die Jahre nach der Entstehung des Deutschen Reiches 1871 werden als die Gründerzeit bezeichnet. In der Tat war es ein Zeitabschnitt in der deutschen Geschichte, wo die Wirtschaft nach der industriellen Revolution in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts einen enormen Aufschwung nahm. Zum einen waren durch die Reichsgründung durch Bismarck Landes- und Zollgrenzen verschwunden, zum anderen wirkten die Milliarden Goldmark, die Frankreich als Kriegsentschädigung an Deutschland zu zahlen hatte, wie ein überdimensionales Schwungrad. Hinzu kamen die vielen technischen Neuerungen im Maschinenbau, in der Grundstoffindustrie, im Verkehrswesen, allgemein in den Ingenieurwissenschaften. Während bislang diese Entwicklung vorrangig in den Großstädten sichtbar war, schlug sie nun auch durch auf die bisher vorwiegend ländlichen Gebiete. Allmähliche Verbesserungen im Gesundheitswesen und der sanitären Verhältnisse, die sich im Durchschnitt doch auch verbessernde wirtschaftliche Lage der Bevölkerung, erste soziale Absicherungen führten zu einer gewaltigen Zunahme der Einwohnerzahlen. Die Städte explodierten regelrecht. Niedrige Bodenpreise und günstiges Arbeitskräfte-Potenzial auf dem Lande ließen die für unsere Mittelgebirgs-Region typischen Industrie-Dörfer entstehen. Auch in Ellefeld entstanden neue Wohngebiete. Nachdem nach dem Falkensteiner Stadtbrand dort die Straßenzüge rechtwinklig angelegt wurden (der Enkel des damaligen Städteplaners und Baumeisters Simon meinte, dass New York dafür Vorbild gewesen sei!), setzte sich dieses Stadtbild im „Ellefelder Quartier“ fort und auch am linken Göltzschthalhang auf Ellefelder Flur wurde so geplant und gebaut: Hangparallel die heutige Schiller- und Schumannstraße, recht-



Bebauungsplan von Otto Seltmann für das Wohngebiet an der Ortsgrenze zu Falkenstein; oben im Bogen das Bahngelände, darüber die geplanten Gebäude an der Alten Auerbacher Straße, zwischen Bahn und „Neuer Straße nach Ellefeld und Auerbach“ hangparallel (von oben nach unten) die Straßen G (nicht ausgeführt), F und E, dazu rechtwinklig (von der Ortsgrenze her) die Straßen A (nicht ausgeführt), B, C und D. Eingetragen ist noch der Verbindungsweg vom Marktplatz zur Alten Auerbacher Straße: am unteren Kartenrand kreuzt er den Alten Kirchsteig im Bereich des Wernerschen Gutes am oberen Ende der heutigen Gabelsbergerstraße. Dieser Weg ist bis auf den oberen Teil zwischen Schillerstraße und Bahn verschwunden.

winklig hierzu die heutige Mozart-, Rathenau- und Goethestraße.
 Dieser südwestliche Teil Ellefelds entstand um die vorige Jahrhundertwende. Auf den von Groh nach alten Messstisch-

blättern gezeichneten Stadtplänen Falkensteins und Teilen Ellefelds kann man die Bebauungsfolge gut nachvollziehen. Auf der Karte von 1876 wird der linke Göltzschhang noch vom durchgehenden Alten Kirchsteig dominiert, der von

einem Weg gekreuzt wird, der vom Marktplatz zur Alten Auerbacher Straße führt und dort unmittelbar oberhalb der Bahnbrücke einmündet. Auf der Karte von 1898 fällt natürlich sofort die neue „Talstraße“ (heutige B 169) ins Auge, der Alte Kirchsteig ist nicht mehr durchgehend, der Weg zur Alten Auerbacher Straße aber noch vorhanden. Der Zug der Schulstraße ist neu entstanden. Neun Jahre später, 1907, hat sich das Bild grundlegend gewandelt. Zwischen der neuen Straße und der Bahnlinie sind die o.g. Straßen entstanden. Der Alte Kirchsteig mündet in die neue Straße ein (heute: Gabelsbergerstraße und auf der anderen Seite Grenzstraße). Oberhalb des „Neubau-Gebietes“ bleibt ein kleiner Rest des Weges zur Bahnbrücke, heute der obere Teil der Mozartstraße, übrig.

Die Anlage der heutigen Schumann- und Schillerstraße legt die Gedanken der Planer von vor mehr als einhundert Jahren offen: Beide Straßen sollten zukünftig nach Südwesten hin Verbindung zur damals neuen Fernstraße haben und in der Gegenrichtung, nach Nordosten hin, wäre eine Bebauung mindestens bis zur heutigen Bahnhofstraße denkbar. Fürwahr eine weitsichtige Planung!

Die Gemeinde Ellefeld hatte den Plauener Kommissionsrat Leo mit der Anfertigung eines Bebauungsplanes beauftragt. Baumeister Otto Seltmann aus Falkenstein wandte sich im März 1899 an die Amtshauptmannschaft Auerbach und betont die Dringlichkeit einer baldigen Bebauung mit dem „in Ellefeld ziemlich fühlbaren Wohnungsmangel“. Er reicht einen eigenen Bebauungsplan ein, der, unterschriftlich bestätigt, mit dem Plan von Leo übereinstimmt. Seltmann drängt auf baldige Klärung der Grundstücksankäufe, immerhin sind 15 Parzellen betroffen.

Zwischen der jetzigen Straße des Friedens etwa in Höhe des ehemaligen „Wernerschen Gutes“ (heute Gabelsbergerstraße), der Flurgrenze zu Falkenstein und der Bahnlinie waren demnach 108 mit Wohngebäuden versehene Grundstücke geplant, ferner links der Straße nach Falkenstein (Grenzstraße) 14 und oberhalb der Bahnlinie weitere acht, insgesamt also 130 Wohnhäuser! Erschlossen werden sollte das Gelände ursprünglich durch vier von der Hauptstraße abzweigende Straßen und drei dazu rechtwinklig verlaufende Querstraßen. Die Gedanken, die hangparallel verlaufenden Straßen auf Falkensteiner Flur weiterlaufen zu lassen, sind von der Stadt mit Bezug auf Gelände-Schwierigkeiten abgelehnt worden. Einen umfangreichen Schriftverkehr gibt es zur Kanalisation der Straßen, die „Königl. Strassen- und Wasser-Bauinspektion“ machte entsprechende Vorschriften, auch mit der „Königl. Generaldirection d. Sächs. Staats-Eisenb.“ waren entsprechende Abstimmungen erforderlich. Schließlich gab das Sächsische Ministerium des Innern, vertreten durch die Königliche Kreishauptmannschaft zu Zwickau, im Januar 1902 grünes Licht für das Bauvorhaben. Nach mancherlei Hin und Her, nach Einwänden verschiedener Grundstückseigentümer, Vorgaben für Fußwege und Einfriedungen, der Straßenunterhaltung, Abstimmungen zwischen Falkenstein und Ellefeld im Bereich der Grenzstraße usw. konnte der Straßenbau beginnen. Ausgeführt wurde dieser durch die Firma des Baumeisters Trommer. Die an der Flurgrenze geplante „Straße A“ kam nicht zur Ausführung, die „Straße B“ wurde die Bismarckstraße (heute Mozartstraße), aus der im Plan aufgeführten „Straße C“ wurde die Moltkestraße (heute Rathenaustraße) und „Straße D“ hieß dann Goethestraße. Hangparallel entstanden „Straße E“ (König-Albert-Straße, heute Schumannstraße) und „Straße F“ (Schillerstraße). Die im Plan direkt an der Bahn verlaufende „Straße G“ kam nicht zur Ausführung.

Die Bebauung der neuen Straßen mit Wohnhäusern erfolgte anschließend, wenn auch nicht in vollem Umfang nach den Planungsunterlagen. Zunächst war wohl auch geplant, nur zweistöckige Gebäude zu errichten - die typischen Wohngebäude in Klinker-Bauweise, mit relativ kleinen Wohnungen und Trocken-Aborten auf halber Treppe. Es sollte schnell gebaut werden, die Kosten sollten niedrig bleiben. Auf dem Bau verdingten sich auch tschechische „Gastarbeiter“ aus der k. u. k. Monarchie - manche blieben, wovon heute noch Familiennamen zeugen. Immerhin entstand ein Wohnquartier, das der gestiegenen Einwohnerzahl Ellefelds Rechnung getragen hat.

Horst Teichmann

Jubilare

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den Jubilaren unserer Gemeinde September und Oktober 2008



08.09.1921	Herrn Kurt Blött	zum 87. Geb.
08.09.1935	Frau Margit Winter	zum 73. Geb.
10.09.1926	Frau Edelgard Bernt	zum 82. Geb.
11.09.1923	Frau Elise Arnold	zum 85. Geb.
11.09.1926	Frau Ingeborg Lamaack	zum 82. Geb.
11.09.1924	Frau Gudrun Reinhardt	zum 84. Geb.
12.09.1927	Herrn Werner Hübner	zum 81. Geb.
13.09.1927	Frau Gertraude Wolf	zum 81. Geb.
14.09.1930	Frau Thea Heckel	zum 78. Geb.
14.09.1913	Herrn Walter Schüller	zum 95. Geb.
14.09.1926	Frau Irmgard Seyfert	zum 82. Geb.
15.09.1931	Herrn Fritz Bilinski	zum 77. Geb.
15.09.1911	Herrn Paul Klaubert	zum 97. Geb.
15.09.1927	Frau Gertraude Trommer	zum 81. Geb.
16.09.1930	Frau Gerda Rauer	zum 78. Geb.
17.09.1921	Frau Ruth Löffler	zum 87. Geb.
17.09.1935	Frau Helga Möckel	zum 73. Geb.
18.09.1926	Herrn Albert Rammler	zum 83. Geb.
19.09.1920	Frau Else Dressel	zum 88. Geb.
19.09.1938	Herrn Werner Schillgalies	zum 70. Geb.
19.09.1925	Frau Ruth Spörl	zum 83. Geb.
19.09.1928	Herrn Manfred Wappler	zum 80. Geb.
20.09.1934	Frau Elsbeth Hampel	zum 74. Geb.
20.09.1930	Herrn Harry Kühn	zum 78. Geb.
21.09.1938	Herrn Helmut Badstübner	zum 70. Geb.
21.09.1929	Frau Christa Wuschek	zum 79. Geb.
23.09.1925	Frau Hilma Görler	zum 83. Geb.
23.09.1935	Herrn Harald Kober	zum 73. Geb.
23.09.1929	Herrn Wolfgang Thoß	zum 79. Geb.
25.09.1935	Frau Waltraud Jähmig	zum 73. Geb.
25.09.1921	Frau Anneliese Löscher	zum 87. Geb.
26.09.1937	Frau Marita Bäumel	zum 71. Geb.
26.09.1913	Frau Margarete Jahn	zum 95. Geb.
26.09.1938	Frau Ingrid Knoll	zum 70. Geb.
26.09.1930	Herrn Lothar Schott	zum 78. Geb.
27.09.1928	Frau Ilse Meisel	zum 80. Geb.
27.09.1935	Frau Marlene Nowak	zum 73. Geb.

27.09.1930	Frau Charlotte Thoß	zum 78. Geb.
28.09.1938	Frau Anneliese Marienthal	zum 70. Geb.
29.09.1928	Herrn Gerhard Quahs	zum 80. Geb.
29.09.1920	Frau Herta Tröger	zum 88. Geb.
30.09.1931	Frau Renate Keßler	zum 77. Geb.
30.09.1934	Frau Anneliese Lenk	zum 74. Geb.
02.10.1931	Herrn Gottfried Reichel	zum 77. Geb.
02.10.1918	Frau Lisbeth Trommer	zum 90. Geb.
03.10.1937	Herrn Siegmund Dressel	zum 71. Geb.
05.10.1932	Frau Ruth Dressel	zum 76. Geb.
05.10.1937	Frau Anneliese Reinhold	zum 71. Geb.
05.10.1937	Frau Helga Subroweit	zum 71. Geb.
07.10.1909	Frau Gertraud Petzoldt	zum 99. Geb.
08.10.1926	Herrn August Mütze	zum 82. Geb.
08.10.1927	Herrn Johannes Seifert	zum 81. Geb.
08.10.1933	Frau Christa Tröger	zum 75. Geb.
10.10.1931	Frau Ruth Feustel	zum 77. Geb.
10.10.1927	Herrn Herbert Wappler	zum 81. Geb.
11.10.1919	Frau Johanna Eßbach	zum 89. Geb.
11.10.1925	Frau Gertraude Rinck	zum 83. Geb.
11.10.1919	Herrn Walter Seidel	zum 89. Geb.
11.10.1938	Frau Liane Weiß	zum 70. Geb.

Kirchliche Nachrichten

„Der HERR ist mir erschienen von ferne: Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.“
(Jer 31.3)

Gott ist fern. Ja, manche sagen sogar er ist tot. Oder gar nicht vorhanden. Lehrt nicht die Not in der Welt, dass es Gott gar nicht geben kann? Wie sollte es einen guten Gott geben, wenn es doch so viel Leid gibt? Armut? Hunger? Mord und Totschlag? Nein. Gott kann es doch gar nicht geben, oder?

Der Prophet Jeremia philosophiert nicht – das bringt auch gar nichts. Es ist müßig zu spekulieren und zu debattieren, ob es Gott gibt oder nicht. Es gibt keine Beweise oder Gegenbeweise, die die jeweils andere Partei überzeugen würden. Jeremia kann einfach nur das sagen, was bis heute jeder, der an Gott glaubt, sagt: „Der HERR ist mir erschienen von ferne“ - er ist mir erschienen. Ich habe ihn gesehen oder gehört.

Das ist keine Diskussion. Vielleicht für manche nicht einmal ein überzeugendes Argument. Aber ein stärkerer Grund, als jedes gedankliche Argument sein könnte: „Der HERR ist mir erschienen“ Nicht nur einfach erschienen im Sinne: „Da hin ich!“ sondern viel mehr. Dieser für manche Menschen so fremde Gott hat etwas gesagt. Eine Liebeserklärung. Er hat gesagt: „Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.“ Wer diese Liebeserklärung Gottes aus Gottes Mund gehört hat, kann nicht mehr an Gott zweifeln.

In Russland wurde vor gut 50 Jahren einmal ein Abend in einem Gemeindehaus abgehalten. Lang und ausführlich erklärte ein Funktionär mit überzeugenden Argumenten, warum Jesus nicht auferstanden ist, warum er tot = 20 ist. Nach einem knapp zweistündigen gelehrten Vortrag wurde um Rückfragen gebeten. Der orthodoxe Priester der Gemeinde bat ums Wort. Es wurde ihm erlaubt zu sprechen, aber nur 5 Minuten. Der Priester lächelte und sagte: „Ich brauche nur fünf Sekunden.“ Dann drehte er sich zur Gemeinde und rief laut in den

Saal „Christus ist auferstanden!“ – Die ganze Gemeinde antwortete mit den Worten des orthodoxen Ostergrußes: „Er ist wahrhaftig auferstanden!“

Alle noch so schlaun Argumente der Welt können die Liebe des lebendigen Gottes nicht auslöschen; wer einmal von dieser Liebe ergriffen ist, der wird ein Leben lang davon geprägt sein. Er wird Trost im Leiden und sogar angesichts des Todes finden, Halt in den Fragen der Welt und Freude an der Schönheit der Schöpfung.

Wenn du neugierig geworden bist und auch diesem Herrn begegnen willst: Dann komm! Jeden Sonntagmorgen im Gottesdienst, im Haus Gottes, kannst du ihm begegnen. Dort hörst du von der Liebe Gottes. Bist du bereit dazu, ihm zu begegnen?

In Liebe,
Ihr Pfarrer Mika J. Herold

Luther-Kirchgemeinde Ellefeld

Pfarramt: Robert-Schumann-Straße 22



Am Freitag, dem 03.10.2008, 19.30 Uhr haben wir die

Maxim Kowalew Don Kosaken

bei uns in der Lutherkirche Ellefeld zu Gast. Der Vorverkauf der Karten hat begonnen (Karten 14,- Euro im VVK, Abendkasse 16,- Euro); Karten sind erhältlich z.B. in der Drogerie März (Hauptst. 37) und im Reise-Center Sabine Bäumert (Hauptstr. 9) in Ellefeld.



Wahl des Kirchenvorstandes

Am 14. 9. werden in den Kirchen sachsenweit neue Kirchenvorstände gewählt. Bei uns in Ellefeld sind 6 Kirchvorsteher zu wählen (zwei weitere werden berufen, der Pfr. ist „geborenes“ Mitglied).

Unsere Gottesdienste im September

*Feier des Heiligen Abendmahles jede Woche Sonntag
im Anschluss an den Gottesdienst*

16. nach Trinitatis (07.09.) Gottesdienst mit Taufgedächtnis

um 9 Uhr in der Lutherkirche

17. nach Trinitatis (14.09.) Gottesdienst

um 9.00 Uhr in der Lutherkirche
Abendmahl im Anschluss

18. nach Trinitatis (21.09.) Gottesdienst

um 9 Uhr in der Lutherkirche

19. n. Trinitatis (28.09.) Gottesdienst zum Michaelisfest

um 9.00 Uhr in der Lutherkirche

Erntedank (05.10.) Gottesdienst

um 9 Uhr in der Lutherkirche

Jede Woche Sonntag ...

... wird auch Kindergottesdienst gefeiert! Zuerst feiern die Kinder mit, sie werden im Gottesdienst verabschiedet und gesegnet und ziehen dann ins Turmzimmer bzw. die Sakristei.

Unsere Gemeindeveranstaltungen im September

Gemeindekreise

Bibelkreis	Dienstag, 16.9.	19.30 Uhr
Frauen- und Mütterkreis	Dienstag, 23.9.	19.30 Uhr
Gebet für die Gemeinde	jeden Mittwoch	19.00 Uhr
Seniorenachmittag	Donnerstag, 11.9.	15.00 Uhr
Junge Gemeinde	im Ann-Katrin Frank-Pflegeheim	immer freitags 19.30 Uhr
Ehepaarkreis „After Eight“	Ansprechpartner Familie Thomas Engelhard (Tel. 03745 - 222 893)	

Kinder und Jugend

Zwergenkirche (im Kindergarten)	montags	14.30 Uhr
Christenlehre (Kl. 1 - 3)	donnerstags	14.30 Uhr
Christenlehre (Kl. 4 - 6)	donnerstags	16.00 Uhr

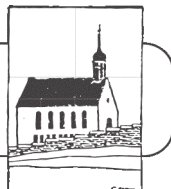
Das nächste Frühstückstreffen für Schulkinder ist am Samstag, dem 20.09., von 9.30 bis 11.30 Uhr.

Seelsorge

Wenn jemand krank ist und gerne besucht werden möchte, wenn jemand das Hausabendmahl gereicht bekommen oder ein seelsorgerliches Gespräch führen möchte - bitte mit Pfr. Herold einen Termin vereinbaren (Tel.: 03745 - 5261)!

Evangelisch-methodistische Auferstehungskirche Ellefeld

Bahnhofstraße 9



Mittwoch, 03.09.

15.00 Uhr Bibelgespräch

Sonntag, 07.09.

10.30 Uhr Gottesdienst (PiR F. Kober)

Donnerstag, 11.09.

15.00 Uhr Frauenkreis

Sonntag, 14.09. Kreissängerfest:

10.00 Uhr (!)

Gottesdienst in der Auferstehungskirche

10.00 Uhr „Elisabeth“, Ein Singspiel für Kinder und Familien von und mit Gabi und Amadeus Eidner, in der Landeskirchlichen Gemeinschaft, Südstr. 15

Donnerstag, 18.09.

15.00 Uhr 55 Plus (Seniorenachmittag)

Sonntag, 21.09.

07.45 Uhr Busausfahrt nach Dresden (ab Rathaus)

Gottesdienst in der Frauenkirche

22. - 27.09. Hauskreiswoche

Orte und Zeiten nach Absprache

Sonntag, 28.09.

10.30 Uhr Gottesdienst

Mittwoch, 01.10.

15.00 Uhr Bibelgespräch

Samstag, 04.10.

14.30 Uhr Konvent-Kinderfest, Grundstück Schillerstr. 1

Sonntag, 05.10.

10.30 Uhr Familien-Gottesdienst zum Erntedankfest

Kindergottesdienst:

sonntags, zeitgleich mit dem Gottesdienst der Erwachsenen

Allianz-Bibelstunde

Göltzschtalblick Nr. 15:

Mittwoch, 03. / 17.09. / 01.10. 15.00 Uhr

Jugendtreff:

sonnabends 19.00 Uhr

Landeskirchliche Gemeinschaft Ellefeld



sonntags

10.00 Uhr Treffpunkt Hoffungsland
(für Kinder bis 12 Jahre)

19.30 Uhr Gemeinschaftsstunde

dienstags

19.30 Uhr Bibelstunde (am 09.09.08 getrennt für Frauen und Männer)

mittwochs

17.00 Uhr Teeniekreis (ab etwa 12 Jahre)

samstags

19.00 Uhr Jugendstunde

Mittwoch, 03.09.08 & 17.09.08

15.00 Uhr Bibelstunde im Göltzschtalblick 15

Sonntag, 07.09.08

10.00 Uhr Family Day mit L. Scheufler zum Thema:
„Ein Urlaub mit Überraschungen“

Sonntag, 05.10.08

10.00 Uhr Family Day mit R. Weiß zum Thema:
„Ruhepause“

Weitere Infos zu unseren Veranstaltungen unter: www.lkg-ellefeld.de.

Katholische Pfarrei „Heilige Familie“ Falkenstein

Am Lohberg 2, Tel. 6721, Fax 0721 151 317269

E-Mail: heilige-familie-falkenstein@kathweb.de

www.heiligefamilie-falkenstein.de

Sonntagsgottesdienste

Vorabendgottesdienst

Samstag, 18.00 Uhr in Falkenstein

Sonntag 10.30 Uhr in Falkenstein

Werktagsgottesdienste

Donnerstag, 09.00 Uhr

Freitag, 08.30 Uhr in Falkenstein

Kleinkinderstunde

Montag, 8.00 Uhr

Kinderkreis

Freitag, 16.00 Uhr

Ministrantenstunde Freitag, 17.00 Uhr
Jugendabend Donnerstag, 19.30 Uhr

Gemeindeinformationen für den Monat September 08

Dienstag, 02.09.08

17.00 Uhr 1. Religionsunterrichts-Stunde für 11./12. Schuljahr

Mittwoch, 03.09.08

14.00 Uhr 1. Religionsunterrichts-Stunde für 1. - 4. Schuljahr

Donnerstag, 04.09.08

15.00 Uhr 1. Religionsunterrichts-Stunde für 5./6. Schuljahr

17.00 Uhr 1. Religionsunterrichts-Stunde für 7. - 10. Schuljahr

Bitte unbedingt erscheinen oder Vertretung schicken, Stundenplan mitbringen.

Donnerstag, 18.09.08

09.00 Uhr Senioren-Vormittag

Samstag, 20.09.08

Herzliche Einladung an alle Gemeindeglieder zum Herbstfest! Beginn 19.00 Uhr (18.00 Uhr Vorabendgottesdienst).

Bitte jeder etwas für das Abendbrot-Buffet mitbringen!

Caritas-Straßensammlung vom 22.09. bis 01.10.08

Elternabende jeweils 19.30 Uhr:

Di., 23.09.08

für 3. Schuljahr (Erstkommuniongruppe)

Di., 30.09.08

für 1. Schuljahr jeweils 19.30 Uhr

Sonntag, 28.09.08

10.30 Uhr Erntedankfest mit Kindergottesdienst in Falkenstein

Pfarrer Konrad Köst

„Kirche im Laden“

Besondere Termine im September 2008

Freitag, 05.09., bis Sonntag, 07.09.

„Just Girls“ - Mädels-Teenie-Rüstzeit

Ein Wochenende für 12- bis 16-Jährige zum Reden, Essen und Wohlfühlen in Neustadt.

Dienstag, 02.09., 09.00 - 11.00 Uhr

„Von Anfang an“: Mutter-Kind-Treff - Gott schuf das Wasser für Menschen

Mittwoch, 03.09., 19.30 - 21.00 Uhr

„Basteln für Erwachsene“: Blumentöpfe mit kunstvollen Mosaiken, Unkostenbeitrag: 1,00 Euro, Bitte anmelden, Tel. 03745/751475.

Montag, 08.09., 16.00 - 18.00 Uhr

„Schulkinderaktion“: Outdoor Spieleparty, Treffpunkt: Laden

Dienstag, 09.09., 09.00 - 11.00 Uhr

„Von Anfang an“: Mutter-Kind-Treff - Gott schuf das Wasser für Tiere

Dienstag, 16.09., 09.00 - 11.00 Uhr

„Von Anfang an“: Mutter-Kind-Treff - Gott schuf Mäuse

Montag, 22.09., 18.30 - 21.00 Uhr

„Handarbeiten - Erwachsene“: für Anfänger und Fortgeschrittene (Klößeln, Stricken, Sticken ...)

Dienstag, 23.09., 09.00 - 11.00 Uhr

„Von Anfang an“: Mutter-Kind-Treff - Jesus segnet die Kinder

Mittwoch, 24.09., 19.00 - 20.30 Uhr

„Spieleabend“: Ein geselliger Abend für Erwachsene

Dienstag, 30.09., 09.00 - 11.00 Uhr

„Von Anfang an“: Mutter-Kind-Treff - Vom Getreide zum Brot

Die Veranstaltungen finden in Falkenstein, Gartenstr. 19, statt (Kontakt: 75 14 75 oder info@kirche-im-laden.de).

Sonstiges

Der Hospizverein Vogtland lädt ein zum Themenabend

"Warum bist Du so früh gegangen?" - Wenn Menschen in der Trauer sich schuldig fühlen oder nach Schuldigen suchen.

Am Dienstag, dem 23. September 2008, um 19.30 Uhr in der Musikschule Auerbach, Altmarkt 2. Es spricht Frau Mitschke, Koordinatorin im Hospizverein Vogtland e. V. Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Metall- und Elektroindustrie sucht Nachwuchsfachkräfte

"M+E-Zukunftstage am 11. Oktober 2008 erstmalig im Vogtland

Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie aus der Region werben am 11.10.2008 in Mylau im Rahmen der M+E-Zukunftstage um Nachwuchsfachkräfte. Diese Job- und Ausbildungsmesse findet jetzt erstmals auch im Vogtland statt. Neben Schülern und Studenten werden ebenfalls eine neue Herausforderung suchende Fachkräfte angesprochen. "Wir zeigen den Besuchern die guten Karrierechancen in unserer Branche", erklärte SACHSENMETALL-Präsident Andreas Huhn. Während sich Schüler über konkrete Ausbildungsberufe und gefragte Studiengänge in der Region informieren können, erhalten Studenten einen Überblick, welche Perspektiven sich ihnen nach ihrem Abschluss in Sachsen bieten. Ausgebildete Fachkräfte haben ebenfalls die Möglichkeit, direkt mit potenziellen Arbeitgebern ins Gespräch zu kommen.

Veranstaltet werden die M+E-Zukunftstage im Service- und Dienstleistungszentrum Mylau des Bildungswerkes der Sächsischen Wirtschaft auf der Netzschkauer Straße 51. Die Angebotspalette der Messe reicht von der Berufsorientierung über die Studienfachberatung bis zu Bewerbungstipps.

Die M+E-Zukunftstage gibt es seit 2006. Bisher fanden sie mit großem Erfolg im Dresdner Raum sowie in Chemnitz und Schwarzenberg statt. Sie richten sich an Schüler ab Klasse 7 und deren Lehrer und Eltern, an Studenten sowie an arbeitssuchende Fachkräfte. Geöffnet ist von 10 bis 16 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen gibt es unter www.zukunftstage.de.

Was sonst noch interessiert ...

Allergischer Schock nach Insektenstich

Wir sitzen gemütlich im Café, plötzlich schlägt unser Tischnachbar plötzlich hektisch um sich, weil eine Wespe ihn umkreist. Uns scheint diese panische Angst vor Insekten übertrieben – aber tatsächlich fürchten sich manche zu Recht: Dann, wenn sie eine Allergie gegen Insektenstiche haben. Hauptsächlich Bienen- oder Wespenstiche lösen allergische Reaktionen aus, seltener Hummeln oder Hornissen. Zwischen Mitte Juli und September, haben vor allem Wespen Saison. Egal ob bei Grillfesten oder an Kaffeetafeln, Wespen umschwirren herzhaft und süße Gerichte. Bienen dagegen sind Vegetarier, sie sammeln nur Blütennektar. Sie sind unterwegs, sobald die Natur die ersten Blüten hervorbringt. Während der Normalbürger mit einem brennenden Stich und mehr oder weniger starken Schwellungen in der Einstichregion davonkommt, kann es für den Allergiker gefährlich werden: Quaddelbildung am ganzen Körper, Jucken an Handflächen und Fußsohlen, Atemnot, Erbrechen, Herz-Kreislauf-Beschwerden, Bewusstlosigkeit, Schockzustände - das sind mögliche Allergiesymptome. Sie können innerhalb von Sekunden oder Minuten auftreten.

Im schlimmsten Fall erleidet der Betroffene einen sogenannten anaphylaktischen Schock, ein lebensgefährliches Versagen des Kreislaufs. Insektenstiche sind die häufigsten Auslöser eines solchen Schocks. Das Statistische Bundesamt schätzt, dass jedes Jahr 10 bis 40 Menschen an den allergischen Folgen eines Insektenstichs sterben.

Wer bereits einmal heftiger als üblich auf einen Insektenstich reagiert hat, sollte deswegen zum Arzt gehen. Der kann durch einen Haut- oder Bluttest prüfen, ob der Patient sensibilisiert ist. Sensibilisierte Menschen haben ein überempfindliches Immunsystem: Es stuft Insektengift beim ersten Stich als gefährlich ein und wappnet sich daraufhin mit entsprechenden Antikörpern für den nächsten Kontakt. Wird der Sensibilisierte wieder gestochen, sorgen sie dafür, dass in hohem Maße Entzündungsbotschaften ausgeschüttet werden. Das Immunsystem schießt sozusagen übers Ziel hinaus, es übertreibt und löst damit die allergischen Reaktionen im Körper aus.

Wenn die Allergie nachgewiesen ist, kann eine sogenannte Desensibilisierung oder spezifische Immuntherapie (SIT) erfolgen. Dabei wird der Körper mit mehreren Spritzen über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren und mit ständig steigenden Dosen an das Insektengift gewöhnt. Hier ist zu Beginn der Therapie ein Krankenhausaufenthalt über einige Tage notwendig, denn die allergischen Symptome während der Behandlung erneut auftreten. Danach wird die Therapie ambulant durchgeführt. Sie führt fast immer zum Erfolg. Nur in besonders schweren Fällen muss sie ein Leben lang fortgesetzt werden.

Solange der Patient noch nicht desensibilisiert ist, also die Allergieneigung noch hat, sollte er mit einem Notfallset ausgestattet werden. Dies ist vor allem bei Auslandsreisen oder Wanderungen notwendig, beziehungsweise immer dann, wenn ärztliche Hilfe weit weg sein kann. Das Notfallset enthält entzündungshemmende und Kreislauf aktivierende Mittel: ein trinkbares Kortisonpräparat und ein Antihistaminikum, sowie Adrenalin in einer Spritze oder im Spray. Adrenalin regt den Kreislauf an.

Ob das Notfallset griffbereit ist oder nicht: Wenn sich eine wie oben beschriebene allergische Reaktion andeutet, sollte ein Notarzt verständigt werden. In der Zwischenzeit muss der Betroffene so gelagert werden, dass die Beine höher liegen als der Kopf, beengende Kleidung ist zu lockern.

Tipps zur Vermeidung von Insektenstichen:

- Ruhe bewahren! Hektische Bewegungen bringen die Tiere in Verteidigungsbereitschaft. Langsame Bewegungen dagegen können die Insekten mit ihren Facettenaugen nicht erfassen.
- Vorsicht bei schwül-heißer Witterung. Die Tiere sind dann aggressiver als üblich. Sie stehen unter Druck, weil sie vor dem nahenden Gewitter den rettenden Bau erreichen wollen.
- Düfte locken Insekten an. Daher bei längeren Aufenthalten im Freien auf duftende Kosmetika (Deo, Rasierwasser, Haarspray, Parfum, Sonnencreme und ähnliches) verzichten. Auch frische Hennafarben im Haar bringen Bienen in Rage.
- Nicht barfuß oder mit offenen Schuhen durch Gras laufen. Wespen bauen Erdnester, Bienen sammeln im Klee Nektar.
- Möglichst keine weite Kleidung tragen. Bunte Blumenmuster oder Gelb lockt Bienen an, Schwarz macht sie aggressiv.
- Im Freien nicht aus offenen Flaschen oder Getränkedosen trinken, Trinkgläser abdecken.
- Erste Hilfe mit Hausmitteln gegen Insektenstiche: Stachel entfernen, süßen Zuckerbrei, Honig oder frische Zwiebel auflegen - das zieht das Gift aus der Haut.
- Zum Abschwellen kühlende Umschläge (zum Beispiel mit essigsaurer Tonerde), Eis oder bei Erwachsenen ein Umschlag mit hochprozentigem Alkohol auflegen. Der Alkohol verdunstet, das erzeugt Kälte.

Und Achtung: Eine Biene kann nur einmal stechen, Wespen stechen in der Not auch mehrfach. **nh**